

Angehörigen des Merusstandes an der Leitung von Geldinstituten verbietet, und für Rücktritt von Geistlichen von solchen Stellen eine Frist von vier Monaten vorschreibt, in bezug auf die Zeittermine abgeändert worden. Mit Rücksicht darauf, daß es nicht überall möglich ist, innerhalb vier Monaten, namentlich bei den ländlichen Verhältnissen einen geeigneten Ersatz zu schaffen, ist es für die österreichischen Diözesen gestattet worden, daß die Frist für den Rücktritt der betreffenden Geistlichen auf zwei Jahre erstreckt werde. Doch wird vorgeschrieben, daß an allen diesen Kreditinstituten, wo Geistliche auch weiterhin aus berückichtigungswerten Ursachen noch provisorisch die Leitung weiterführen dürfen, dafür Sorge zu tragen ist, daß die betreffenden Kreditinstitute jetzt revidiert und über ihren Stand an das Ordinariat, dem der leitende Geistliche untersteht, berichtet werde. Das neuerliche Dekret, das diese Verfügungen enthält und dessen Publikation unmittelbar bevorsteht, ist vom 15. Februar datiert und vom Kardinalsekretär Delai gezeichnet.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Wien. Auf Anordnung Kaiser Franz Josephs werden für den Empfang des am 9. April in Wien zu zweitägigem Aufenthalte eintreffenden deutschen Kronprinzenpaares große Vorbereitungen getroffen. Die Appartements in der Hofburg, welche die Kronprinzessin bewohnen wird, werden reichen Blumenschmuck erhalten.

Die Tschechen in Wien. Wie ernst die von tschechischer Seite so gerne angewandten Jammerphrasen über den deutschen Terrorismus in Wien zu nehmen sind, beweisen zwei Nachrichten, die doch gewiß nicht von einer Bedrückung der Tschechen in Wien Zeugnis geben. In Wien fand die gründende Versammlung des Verbandes tschechischer Journalisten in Wien statt, dem die Wiener Vertreter tschechischer Blätter und die Redakteure der in Wien erscheinenden tschechischen Tagesblätter angehören. — Aus Prag kommt die Nachricht, daß die tschechische Hochschule für politische Wissenschaften für ihre Hörer eine Exkursion nach Wien veranfaßt.

Die Bevölkerungszahl Galiziens. Nach der Rohbilanz der letzten Volkszählung haben die achtzig galizischen Bezirke samt den Städten Lemberg und Krakau 7,965,404 Einwohner. Der Bevölkerungszuwachs seit 1900 beträgt 649,645.

Deutsches Reich.

Zur Kaiser Wilhelm-Reise nach Wien. Die Kaiserin Augusta Viktoria wird Kaiser Wilhelm auf seiner Fahrt nach Wien nicht begleiten.

Gouverneurwechsel. Es verlautet, daß Gouverneur Dr. Solf nicht mehr nach Samoa zurückkehren, sondern nur noch den Stat vor dem Reichstag vertreten werde. Sein Nachfolger soll Konsul Legationsrat Knipping in Teufsin werden. Wo Gouverneur Dr. Solf Verwendung finden soll, ist noch nicht bekannt.

Die Versicherung der Privatbeamten. Die Beratungen über den Entwurf des Gesetzes wegen Versicherung der Privatbeamten werden demnächst im Bundesrat beginnen.

Die reichsländische Verfassungsreform. Die Reichstagskommission für die Elsaß-Lothringische Verfassung lehnte mit 13 gegen 13 Stimmen einen Zentrumsantrag ab, wonach der Statthalter von Elsaß-Lothringen auch die Befugnis erhalten, soll, die Minister zu ernennen und zu entlassen.

Bulgarien

Ein Bündnis der Revolutionäre? Aus Sofia wird gemeldet: Verschiedene Gruppen von bulgarischen und mazedonischen Revolutionären, die einander bisher befehdeten, haben in den letzten Tagen eine Versammlung abgehalten und eine vollständige Einigung zwecks einheitlichen Vorgehens erzielt. Es heißt, daß über die Tätigkeit in nächster Zeit bisher keine Beschlüsse gefaßt worden seien. Doch scheine das Zusammengehen mit den albanischen Revolutionären im Prinzip eine ausgemachte Sache zu sein.

Rumänien.

Rumänien und Griechenland. In nächster Zeit werden die seit sechs Jahren unterbrochenen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und Griechenland wieder aufgenommen werden. Die Anregung dazu ging

durch die Vermittlung des griechischen Gesandten in Bukarest von Rußland und Italien aus.

Türkei.

Ein deutscher General Generalinspektor der Kavallerie. Als Generalinspektor der gesamten türkischen Kavallerie ist ein deutscher General berufen worden.

Englischer Besuch in Konstantinopel. Der Oberbefehlshaber des englischen Mittelmeergeschwaders ist in Konstantinopel eingetroffen, wo er vier Tage zu verweilen gedenkt. Er wird vom Sultan in Audienz empfangen, um ihm ein eigenhändiges Schreiben König Georgs zu überreichen.

Kritische Lage in Konstantinopel. Da sämtliche hauptstädtische Polizeistationen, sowie die berittenen Polizeipatrouillen verstärkt wurden, kursieren allerlei Gerüchte über angeblich drohende Unruhen. Man fürchtet einen Putsch der Albaner, welche wegen eines tödlichen Angriffes auf Ismail Kemal sehr erregt sind. Auch unter der Studentenschaft herrscht große Gärung, weshalb die Regierung beschloffen haben soll, die große medizinische Schule von Haider Pascha nach Pera zu verlegen.

Belgien.

Schulreform. Der Unterrichtsminister hat der Kammer und dem Senate das neue Schulgesetz vorgelegt. Es sollen insgesamt 2000 neue Schulen ins Leben treten. Gleichzeitig wird eine Aufbesserung der Lehrergehälter erfolgen.

England.

Die Friedensrede Greys. In England hat die freundliche Aufnahme, die Sir Edward Grey's Friedensrede in Wien und Berlin fand, sehr befriedigt.

Afrika.

Frankreich und Marokko. Durch die gestern gemeldete Entsendung neuer Truppen wird die Effektivstärke der französischen Truppen in Marokko auf 6500 Mann erhöht. Zur Organisation des marokkanischen Heeres, das 5000 Mann zählen wird, dürfte die marokkanische Staatsbank dem Maghzen Vorschüsse bis zum Betrage von zehn Millionen gewähren. Marokko wird für die Beschaffung der für die Hafenpolizei und zur Durchführung der öffentlichen Arbeiten sowie für die Befreiung des Maghzen von den von ihm eingegangenen Verbindlichkeiten notwendigen Geldmittel durch die Aufnahme von zwei Anleihen im Gesamtbetrage von etwa 40 Millionen Sorge tragen. Nachrichten aus Fez zufolge hat eine von französischen Offizieren befehligte scherifische Mehalla am 7. ds. M. den Stamm der Scherardas und andere Rebellen vollständig zerstreut. Die Verluste des Feindes seien beträchtlich.

Drohende Kämpfe im Wadaigebiet. Wie die Blätter melden, trifft der neue Sultan von Wadai, Dudmere, große Vorbereitungen für neue Kämpfe gegen die Franzosen. Die meisten Libostämme sollen mit Dudmere gemeinsame Sache machen.

Asien.

Rußland und China. Nach einer Depesche aus Petersburg hat eine Kavallerie- und Artillerieabteilung Befehl erhalten, auf das erste Signal hin sofort die chinesische Grenze in der Richtung auf Kuldscha (Turkestan) zu überschreiten. Diese Maßnahme der russischen Regierung soll dazu dienen, die Aktion des russischen Gesandten in Peking nachdrücklich zu unterstützen, der bekanntlich Instruktion erhalten hat, der kaiserlichen Regierung in Peking ein neues Ultimatum zu überreichen. Die russischen Truppen, die sich gegenwärtig in Margelan, 60 Meilen von Kuldscha entfernt, befinden, bestehen aus 2 Brigaden Infanterie, 8 Abteilungen Artillerie, zwei Bataillonen Jäger und 35 Eskadrons Kosaken. Im Ministerium des Außern dagegen wird bestritten, daß die in Peking übergebene Note ein Ultimatum sei. Die Note sei zwar schärfer als die erste gehalten, die Regierung habe jedoch Grund anzunehmen, daß die Regierung Chinas nunmehr auf die Forderungen eingehen wird. Man wisse in Peking, daß Rußland entschlossen sei, entgegengelegten Falles die entschiedensten Schritte zu unternehmen. — Aus Charbin wird telegraphiert, daß in verschiedenen Ortshäusern der Geschäftsverkehr mit Russen seitens der

Chinesen eingestellt worden sei. In der Mongolei agitieren chinesische Beamte gegen Rußland. Der Böbel verbreitete einen Nachdruck für die massenhaft im Jahre 1905 ertrunkenen Chinesen. Über die südmandschurische Bahn soll von den Japanern der Kriegszustand verhängt worden sein.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Statthalter in Tirol und Vorarlberg hat die Ernennung des Defans Moiss Rautenfranz in Klauking, sowie die Wahl des Landtagsabgeordneten und Gutsbesizers Hartmann Arnold in Volbers, des Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Johann Gray in Mählbach und des Gutsbesizers und Altvorstehers Franz Bucher in Axams zu Mitgliedern des Bezirkschulrates Innsbruck in Gemäßheit des § 26 des Schulaufsichtsgesetzes bestätigt.

Weiter hat der Statthalter in Tirol und Vorarlberg die vom sb. Ordinariate in Brigen erfolgte Ernennung des Defans und Stadtpfarrers Jakob Mayrhofer in Brigen, sowie die Wahl des Bürgermeisters Jakob Andratsch in Mählbach und des Landtagsabgeordneten und Gemeindevorstehers Josef von Preß in Mittelwald zu Mitgliedern des l. l. Bezirkschulrates Brigen in Gemäßheit des § 26 des Schulaufsichtsgesetzes bestätigt.

Der bisherige Vorstand der städt. Kanzleien in Brigen, Anton Fusth, wurde zum Vorstande des Stadtkammeramtes in Brigen ernannt.

Aus Stadt und Land.

Neuerliche Auszeichnung Martin Greiß. Der Prinzregent von Bayern hat nach der Festvorstellung am 9. ds. M. dem Dichter Martin Greiß, der den Prolog zur Galavorstellung verfaßt hatte, die Regentemedaille in Silber, und der Sprecherin des Prologs, der Hofchauspielerin von Hagen, die silberne Erinnerungsmedaille mit Krone verliehen. Der Dichter befindet sich im kuffsteiner Krankenhaus, wohin er sich zur Pflege begeben hat, verhältnismäßig wohl.

(Volkstümliche Universitäts-Vorträge.) Heute, den 16. d. M., findet im kleinen Stadtssaale der 4. Vortrag des Herrn Prof. Dr. R. v. Scala über ältere griechische Geschichte (das Jahrhundert der Sammlung, 6. Jahrhundert) statt. Beginn Schlag 8 Uhr abends.

(Stiftungsfest des Mab. Germanistenvereines.) Am 13. d. Mts. fand im Saale des Gasthofes zum „Schwarzen Adler“ eine Festversammlung zur Feier des 70. Vereinsjubiläums statt. Diese Feier beehrten mit ihrer Anwesenheit: der Mitbegründer Alter Herr und Ehrenmitglied des Vereines Hofrat Dr. J. Wadernell, Ehrenmitglied Prof. Dr. Zwierzina, die Alten Herren Dr. Hundegger und Andreatta, ferner Vertreter des Historiker- und des Philologenklubs, sowie des Anglisten- und des Romanistenvereines. Der Verein der Mathematiker hatte ein Entschuldigungsschreiben gesandt. Nach dem Einzugsmarsch aus „Tannhäuser“ gespielt von Herrn J. Zahlreich, begrüßte der Obmann cand. phil. A. Meusburger, die ansehnliche Versammlung und sprach über den Zweck des Festabends, der die Begehung des 70. Jubiläums im allgemeinen und die Feier des 60. Geburtstages des allverehrten Gründers Hofrates Dr. Wadernell im besonderen dartin sollte. Hierauf verlas der Schriftwart Walter Bölt die Telegramme und Glückwunschschriften. Aus allen Richtungen der Monarchie waren solche eingelangt und manch heilig Sehnen, am Feste persönlich teilzunehmen, kam darin zum Ausdruck, manch liebe Erinnerung wurde erwähnt und gab so recht Zeugnis von der inneren Harmonie, deren sich der Verein freuen darf. So Magnifizenz der Rektor Prof. Dr. Kalinka entschuldigte in einem überaus warmempfundenen Schreiben sein Fernbleiben. Namens des Historikerklubs sprach Herr Hübl, die Wünsche des Philologenklubs überbrachte in launiger Weise Herr Grieser. Erwähnte schon der Obmann den Endzweck des Festabends, so feierte nun Herr Andreatta in längerer Rede, von der Sprache auf die Literatur und von dieser auf die wissenschaftliche Behandlung übergehend, den Verein und seine Mitbegründer. Oftmals legte die Chronik Zeugnis ab von der lebensfrischen Betätigung des Vereines. Nicht ohne düstere Lage ging die Geschichte an ihm vorüber, aber es erlaubte ihm in seinem Altvorstand stets ein treuer Vater, ein mächtiger Helfer und so sehen wir den Verein auch aus schlim-